

L70000

40

1917-18

23/XV. - 30/XV.

Samml. u. Gew.

g

Bekleidungsind.

7

**Die Schneider und die Stoffhändler.**

In einer vorgestern abgehaltenen Delegiertenversammlung aller Fachvereinigungen des Schneiderhandwerks Wiens wurden die Unklarheiten besprochen, die bezüglich der Anwendung der Kleiderkarte herrschen. Vorsteher Spevak betonte, daß in Sachen der Kleiderkarte wiederholt Beanstandungen einzelner Meister vorkamen und daß auch durch die Haltung des Publikums gegenüber der Kleiderkarte das Schneidergewerbe eine vielfache Schädigung erfahren habe. Manche Kunde habe sich von ihrem langjährigen Meister abgewendet, nur aus dem Grunde, weil er die Anfertigung eines Kleidungsstückes ohne Kleiderkarte ablehnte. Vorsteher Spevak beantragte, an das gesamte Wiener Kleidermachergewerbe eine Mahnung folgenden Inhalts zu richten: Der Kleidermacher darf für eine Kunde, wenn er den Stoff und das Zubehör bestellt, nur dann ein Kleidungsstück anfertigen, wenn die Kunde bei Bestellung die Kleiderkarte dem Schneider einhändig. Stellt die Kunde Stoff und Zubehör bei, dann hat sich der Kleidermacher um die Kleiderkarte nicht zu kümmern und kann ohneweiters das bestellte Kleidungsstück herstellen. Stellt die Kunde aber nur den Stoff und kein Zubehör bei, dann hat die Kunde unbedingt für das Zubehör den Bezugsschein dem Schneider einzuhändigen. Um die Beschaffung der Bezugsscheine überhaupt hat sich einzig und allein nur die Kunde und nicht der Kleidermacher zu kümmern. Zu einer sehr lebhaften Debatte führte eine Rede des Schneidermeisters Josef Sedlacek, der sich mit der Zwirnfrage beschäftigte und mitteilte, daß Zwirn mehr als genug vorhanden sei, nur dürfe man nicht zu den besugten Zubehörhändlern, sondern in einzelne Stoffhändler des Franz-Josef-Kais und der Leopoldstadt gehen, wo jedes Quantum Zwirn erhältlich ist, nur kostet die Spule statt 48 Heller, wie in der Friedenszeit, 30 bis 36 Kronen. Redner forderte von der Vorstehung, sofort bei den kompetenten Faktoren einzuschreiten, daß diesem Skandal mit dem Zwirn ein radikales Ende bereitet werde.